

es am Ende die Trittbrettfahrer, die sekundären Nutzniesser?

Ich denke, dass es höchste Zeit ist, über eine zentrale Figur nachzudenken, die befähigt ist, einen vernünftigen Weg aus dem ins Stocken geratenen Turmbau zu Babel zu finden. Diese Person muss ein gewichtiges politisches Mitspracherecht haben. Der Grossmogul soll diese nicht nur anhören, sondern er soll auch zur Kenntnis nehmen, was sie ihm sagt, sie muss eine Ärztin oder ein Arzt sein (und nicht ein Jurist, wie im BAG!), die neben Fachkenntnissen auch über den sogenannten gesunden Menschenverstand verfügt, eine Eigenschaft, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Wer kommt in Frage? Ich denke, am ehesten ein Arzt oder eine Ärztin mit einer grossen praktischen Erfahrung.

PS: Als aber dem Grossmogul dämmerte, dass das Klima kälter und sein Überblick beim Turmbau zu Babel lückenhaft zu werden begann, er einfache Zusammenhänge nicht mehr zu erkennen vermochte und, wie böse Zungen behaupteten, schwadronierend über sie hinwegging, dachte er an seinen Rücktritt. Er erinnerte sich an die hochgelobte Formel, die andere Grossnasen vor ihm, in ähnlicher Zwickmühle steckend, auch schon zu Hilfe gerufen hatten, um sich elegant und für das gemeine Volk verdaubar aus der Affäre zu ziehen: *servir et disparaître*. Opfer und Verzicht, fürwahr ein edles Paar. Nur Neider würden dagegenhalten, dass *disparaître* auch heissen könnte «sich auf seine Pfründe zurückziehen». Nun ja, unser Grossmogul wird auch weiterhin Hof halten und seine gnädige Hand zum Gruss erheben.

Buchbesprechung



Geriatric

Gabriela Stoppe, Eva Mann (Hrsg.)
Geriatric für Hausärzte

Bern: Hans Huber; 2009
456 Seiten. Fr. 99.–
ISBN 978-3-456-84705-4

Geriatric und Gerontopsychiatrie sind ein weites Feld, das nicht nur den Spezialisten für Geriatric überlassen bleibt, sondern alle Fachärzte und insbesondere Hausärzte betrifft. Nicht nur, dass es immer mehr alte Menschen gibt, sie werden auch immer älter und multimorbider. Das Buch von Gabriela Stoppe und Eva Mann stellt ein Praxishilfsmittel für Hausärzte dar, die sich der Herausforderung der Betreuung älterer Menschen annehmen. Es ist der Abklärung und Behandlung geriatricer Patienten gewidmet.

Das grosse Autorenteam setzt sich aus Forschern und Ärzten verschiedener Fachrichtungen zusammen, die im gesamten deutschsprachigen Raum tätig sind. In dem Buch werden konkrete Empfehlungen und Richtlinien zum Vorgehen bei der Versorgung geriatricer Patienten gegeben. Es gliedert sich in vier grosse The-

mengebiete. Im ersten Teil wird die aktuelle Situation der Hausärzte gegenüber dem Problem der geriatricen Versorgung in den drei deutschsprachigen Ländern dargestellt. Der zweite Abschnitt widmet sich den spezifischen medizinischen Problemen, die bei älteren Patienten bedeutend sind. Im dritten Teil werden therapeutische Besonderheiten der geriatricen Patienten betrachtet. Das vierte Kapitel gibt Hinweise zum Vorgehen bei Versorgungsproblemen.

Die Autoren gehen auf palliative Geriatric und ethische Fragen ein. Der Patient und seine Angehörigen stehen dabei stets im Mittelpunkt. Ihre Interessen sollen verwirklicht werden. Im Anhang finden sich viele nützliche Assessment- und Fragebögen sowie Protokolle zur praktischen Anwendung. Anhand von Fallbeispielen werden konkrete Situationen, die immer wieder so oder ähnlich auftauchen, vorgestellt und praxisnah erläutert. Tabellen, Schemata und Skalen unterstützen das Verständnis, des in gut überschaubare Abschnitte gegliederten Textes. Das Buch vermittelt zwischen Hausärzten und Fachärzten anderer Spezialisierungen. Es zeigt deutlich, welchen Nutzen eine gute Zusammenarbeit für beide Seiten hat und insbesondere natürlich für den Patienten.

Sandra Krüger, Berlin